

Das Glaubensbekenntnis des Islam

**Das
Glaubensbekenntnis
des Islam**

von

Abu-r-Rida'

Muhammad Ibn Ahmad Ibn Rassoul

Islamische Bibliothek

Buchinformation

Auflage:

3. Auflage, Ramadan 1419 (Januar 1999)

Verlag und Druck:

IB Verlag Islamische Bibliothek
Gemeinnützige Gesellschaft mbH, Köln.
Printed in Germany

Reproduktion:

Die Vervielfältigung, der Nachdruck und die
Übersetzung dieses Buches in eine Fremdsprache sind
erlaubt,
wenn dabei auf diese Quelle hingewiesen wird.

ISBN 3-8217-0185-4

Das Glaubensbekenntnis des Islam

Im Namen Allahs,
des Allerbarmers, des Barmherzigen!
”Hierin liegt wahrlich eine Botschaft für ein
Volk, das (Allah) dient.
Und Wir entsandten dich nur aus
Barmherzigkeit für alle Welten.“

(Qur'an: Sura 21, Vers 106-107)

A b k ü r z u n g e n

a.s.: für "'alaihi-s-salam" bzw. "'alaiha-s-salam"
= Friede auf ihm bzw. auf ihr! Wird von
Muslimen bei der Nennung von Engeln,
Propheten und deren Frauen oder aufrichtigen
Dienern Allahs, wie z.B. Maryam (Maria),
ehrend hinzugefügt.

a.s.s.: für "'alaihi-, -salatu was-salam" oder
"salla-llahu 'alaihi wasallam" = Allahs Segen
und Friede auf ihm! Wird von Muslimen bei
der Nennung des Propheten Muhammad
ehrend hinzugefügt.

t.: für "ta'ala" = der Erhabene (wörtlich: Er ist
Erhaben). Wird von Muslimen bei der
Nennung Allahs als Verherrlichung
hinzugefügt.

Das Glaubensbekenntnis des Islam

V o r w o r t

Islam bedeutet "Hingabe an Allah", Den Einen Gott, und vollständige Unterwerfung unter Seinen Willen. Mit diesem Ausdruck bezeichnet Allah Selbst im Qur'an, dem heiligen Buch des Islam, die Religion der Muslime.

Der Islam ist die Botschaft, die Allah (t) den Propheten seit Anbeginn der Menschheitsgeschichte übermittelt hat.

Hat man das Glaubensbekenntnis des Islam - wie es hier beschrieben ist - verstanden und verinnerlicht, wird die Hingabe an Allah ein vollständiger Glaube, der ermöglicht, in Frieden mit dem Schöpfer und im Einklang mit Seiner Schöpfung zu leben.

Salam, das arabische Wort für "Frieden", das zur selben Wortfamilie wie "Islam" gehört, sei jedem aufrichtigen Menschen gewidmet, der ernsthaft dieses Büchlein liest, alsdann das Glaubensbekenntnis in aller Stille mit reinem Herzen spricht.

Muhammad Ahmad Rassoul

Köln, im Rajab 1419 (Oktober 1998)

**Der Wortlaut des
Glaubensbekenntnisses
des Islam lautet:**

**”Aschhadu alla Ilaha illa-llah.
Wa aschhadu anna Muhammad
Rasulu-llah!“**

(= Ich bezeuge,
daß kein Gott da ist außer Allah!
Und ich bezeuge, daß Muhammad
der Gesandte Allahs ist!)

Das Glaubensbekenntnis des Islam

**”Ich bezeuge, daß
kein Gott da ist außer Allah!“**

Der grundlegende Glaubenssatz des Islam lautet:¹

”La Ilaha illa-Allah“
(Kein Gott ist da außer Allah)

Die Lehre von der Einheit Gottes (Tauhid) ist die Quelle aller islamischen Prinzipien und Verfahrensweisen, und es ist die Wahrheit des reinen Monotheismus, die sich gleichsam als roter Faden durch das gesamte Gefüge der islamischen Lebensweise zieht.

"Allah" - dieser Eigenname Gottes - besteht

¹ Der Stoff dieses Büchleins wurde dem Titel "Was ist Islam?", Islamische Bibliothek, entnommen.

nach allgemeiner Auslegung der muslimischen Gelehrten aus dem bestimmten arabischen Artikel "al" und dem Wort "ilah", das "Gott" bedeutet. Der Name "Allah", der keinen Plural hat und nicht übersetzt werden kann, weist also auf Den Einen bestimmten und einzigen Gott hin, den Gott Ibrahims (Abrahams), Musas (Moses), 'Isas (Jesu) und Muhammads, Friede auf ihnen allen.

In Sura 112 heißt es:

”Im Namen Allahs,
des Allerbarmers, des Barmherzigen!
Sprich: »Er ist Allah, ein Einziger, Allah, der
Absolute (ewig Unabhängige, von Dem alles
abhängt). Er zeugt nicht und ist nicht gezeugt
worden, und keiner ist Ihm gleich.«“

Das Glaubensbekenntnis des Islam

Die Harmonie und Vollkommenheit in der Natur, der Himmel mit Sonne, Mond und Sternen, der Wechsel zwischen Tag und Nacht und der Wandel der Jahreszeiten, die Anmut und Schönheit des menschlichen Körpers und die Vortrefflichkeit des menschlichen Geistes, dessen Begrenztheit doch so offensichtlich ist, das Geheimnis von Leben und Tod - alle diese Dinge deuten hin auf die Existenz ihres Schöpfers, Allah, Der größer ist als sie selbst.

Wie Allah (t) im Qur'an lehrt, ist Er anders und unvorstellbar größer als all dies. Weder in Seinem Wesen noch in Seinen Eigenschaften ähnelt Er irgendeinem Seiner Geschöpfe. Er steht über jeglicher Unvollkommenheit, vielmehr ist Er Selbst die Vollkommenheit. Er ist nicht Substanz in irgendeiner Form - denn

jegliche Substanz wurde ja von Ihm erschaffen
- und ist sinnlich nicht unmittelbar erfahrbar.
Trotzdem ist Allah (t) kein Weitrückter,
Dem man sich nicht nähern darf. Von Sich
Selbst sagt Allah (t) im Qur'an:

”Wahrlich, Wir erschufen den Menschen,
und Wir wissen, wie er innerlich denkt,
und Wir sind ihm näher als die
Halsschlagader.“²

Der Mensch kann in seinem begrenzten Denk-
und Vorstellungsvermögen die Eigenschaften
des allmächtigen Schöpfers nicht erkennen.
Die Eigenschaften Allahs kann er daher nur
kennen, wenn Allah Selbst ihn davon in
Kenntnis setzt. Letzteres bedeutet der

² Sura 50, Vers 16

Das Glaubensbekenntnis des Islam

Ausdruck "Allahu akbar", Allah ist noch größer - größer, als der menschliche Geist zu ermessen vermag.

Allah (t) ist der Allmächtige, der Allwissende, und Seine Macht wirkt unaufhörlich.

Im Qur'an heißt es:

”Allah - kein Gott ist da außer Ihm, dem Lebendigen, dem Ewigen. Ihn ergreift weder Schlummer noch Schlaf. Ihm gehört, was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Wer ist es, der bei Ihm Fürsprache einlegen könnte außer mit Seiner Erlaubnis? Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt; sie aber begreifen nichts von Seinem Wissen, es sei denn das, was Er will. Weit reicht Sein Thron über die Himmel und die Erde, und es fällt Ihm nicht schwer, sie (beide) zu bewahren.

Und Er ist der Hohe, der Erhabene.“³

Er ist es, Der Leben schenkt, und Er ist es, Der sterben läßt; von Ihm kommen wir, und zu Ihm kehren wir zurück. Er ist es, Der uns erhält, ernährt und versorgt. Er gibt und nimmt, was, wem und von wem Er will. Niemand auf Erden kann uns gegen den Willen Allahs das Gute vorenthalten noch Böses antun, wenn Allah (t) uns dieses Gute geben will.

Er ist der Allgerechte, der Allgütige und der Allmitleidvolle. Aus Gnade hat Er, Der als unser Schöpfer unsere Natur genau kennt, uns das Beste für jede Lebenslage vorgeschrieben. Diejenigen, die gegen Seine Gebote verstoßen haben, läßt Er jedoch nicht allein in ihrer

³ Sura 2, Vers 255

Das Glaubensbekenntnis des Islam

Verzweiflung, sondern wendet Sich ihnen in Barmherzigkeit zu, wenn sie ihre Fehler aufrichtig bereuen und fest entschlossen sind, sie in Zukunft zu unterlassen.

Allah (t) verhängt aber auch angemessene Strafen. Und Er droht all denen schwere Strafe an, die sich von Ihm abwenden und Seine Gebote mißachten.

Der Qur'an nennt die 99 Schönsten Namen Allahs, durch die Seine göttlichen Eigenschaften beschrieben werden.

Die Vorstellung einer Vaterfigur mit langem, weißen Bart, die lächelnd auf einem Thron sitzt, ist aus islamischer Sicht ebenso unakzeptabel wie die Annahme, Er sei nur die Liebe. Vielmehr nimmt Er mit allen Seinen Eigenschaften ständig direkten Einfluß auf die

gesamte Schöpfung.

Im Qur'an wird mehrfach betont, daß Allah (t) keine Gefährtin und keinen Sohn hat. Vielmehr ist Er der Schöpfer der Söhne, und eine Gefährtin oder einen Sohn zu haben, stünde im Widerspruch zur Einzigartigkeit Allahs. Die Qur'anische Lehre widerspricht der Auffassung, daß 'Isa (Jesus) der "Sohn Gottes" sei. Vielmehr wird 'Isa (a.s.), als einer von Allahs großen Propheten, von den Muslimen besonders geehrt und geachtet.

Im Qur'an⁴ heißt es:

”Dann brachte sie ihn auf dem Arm zu den Ihren. Sie sagten: »O Maria, du hast etwas Unerhörtes getan. O Schwester Aarons, dein Vater war kein Bösewicht, und deine Mutter

⁴ Sura 19, Vers 27-35

Das Glaubensbekenntnis des Islam

war keine Hure.« Da zeigte sie auf ihn. Sie sagten: »Wie sollen wir zu einem reden, der noch ein Kind in der Wiege ist?« Er (Jesus) sprach: »Ich bin ein Diener Allahs; Er hat mir das Buch gegeben und mich zu einem Propheten gemacht. Und Er gab mir Seinen Segen, wo ich auch sein möge, und Er befahl mir Gebet und Zakah, solange ich lebe; und ehrerbietig gegen meine Mutter (zu sein); Er hat mich nicht gewalttätig und unselig gemacht. Und Friede war über mir an dem Tage, als ich geboren wurde, und (Friede wird über mir sein) an dem Tage, wenn ich sterben werde, und an dem Tage, wenn ich wieder zum Leben erweckt werde.« Dies ist Jesus, Sohn der Maria - (dies ist) eine Aussage der Wahrheit, über die sie uneins sind. Allah ist darüber

erhaben, Sich einen Sohn zu nehmen.
Gepriesen sei Er! Wenn Er etwas beschließt, so
spricht Er nur: »Sei!« und es ist.“

Auch der Begriff der Dreifaltigkeit ist mit der
islamischen Lehre von der Einheit Gottes
unvereinbar und wird im Qur'an kategorisch
verneint.

Und zwei weitere grundsätzliche Unterschiede
zwischen der islamischen Lehre und der des
Christentums seien in diesem Zusammenhang
gleich hinzugefügt:

* Der Islam weist die Vorstellung zurück, daß
Gott Selbst die Gestalt Jesu angenommen
habe, damit die Menschen Ihn, Gott,
erkennen könnten. Nach islamischer
Auffassung kann der Mensch Allah (t) sehr
wohl "erkennen", nämlich indem er um
Allahs Eigenschaften weiß und in der

Das Glaubensbekenntnis des Islam

Großartigkeit der Schöpfung Allahs Macht erlebt. Und er kann sich Allah (t) nähern, indem er Seine Gebote befolgt. Gerade durch das Praktizieren des Islam wird der Gläubige Allah (t) näher gebracht.

- * Der Islam widerspricht ebenso der Behauptung, daß 'Isa (a.s.) für die Sünden der Menschen am Kreuz gestorben sei. Zum einen heißt es im Qur'an⁵ ganz eindeutig: "...und (weil) sie sagten: »Wir haben Jesus, den Sohn der Maria und Gesandten Allahs, getötet.« Aber sie haben ihn (in Wirklichkeit) nicht getötet und (auch) nicht gekreuzigt. Vielmehr erschien ihnen (ein anderer) ähnlich (so daß sie ihn mit 'Isa verwechselten und töteten). Und diejenigen, die darüber uneins sind, sind im Zweifel darüber. Sie haben kein Wissen darüber, sondern gehen vielmehr

⁵ Sura 4, Vers 157-158

Vermutungen nach. Und sie haben ihn nicht mit Gewißheit getötet (d.h, sie können nicht mit Gewißheit sagen, daß sie ihn getötet haben). Nein, Allah hat ihn zu Sich (in den Himmel) erhoben. Und Allah ist Allmächtig und Allweise.“ Zum anderen kann nach islamischer Lehre niemand die Bürde eines anderen Menschen tragen oder dessen Verantwortung übernehmen; denn einen Unschuldigen für die Sünden anderer büßen zu lassen, widerspräche Allahs Gerechtigkeit. So heißt es im Qur’an⁶: ”Und keine lasttragende Seele soll die Last einer anderen tragen.“ Demnach ist die Vorstellung einer Erbsünde dem Islam fremd. Wenn Allah (t) es will, verzeiht Er uns, wenn wir irregegangen sind und Ihn um Vergebung bitten.

⁶ Sura 17, Vers 15

Das Glaubensbekenntnis des Islam

Die Einzigartigkeit Allahs bedeutet, daß nichts und niemand Ihm gleichgesetzt werden kann. Dies ist auch oberstes islamisches Gebot. Die Gleichsetzung Allahs mit anderem, indem man neben Ihm anderes verehrt, heißt im Arabischen "Schirk", die einzige Sünde, die Allah (t) nicht verzeiht. Dazu heißt es im Qur'an⁷:

”Allah vergibt nicht, daß man Ihm
(andere Götter, Idole) zur Seite stellt,
doch verzeiht Er alles außer diesem,
wem Er will. Und wer Allah (andere Götter,
Idole) zur Seite stellt, der ist weit abgeirrt.“

⁷ Sura 4, Vers 116

Jede "Vergötterung" eines Menschen, so wie die Christen dies mit dem Propheten 'Isa (Jesus) tun, ist also mit dem Islam unvereinbar. Hinzugefügt sei, daß der Prophet Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, ausdrücklich verboten hat, ihn in ähnlicher Weise zu erhöhen. Und im Qur'an⁸ wird Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, wie folgt aufgefordert:

”Sprich: »Ich bin nur ein Mensch wie ihr, doch mir ist offenbart worden, daß euer Gott ein Einziger Gott ist. Möge denn derjenige, der auf die Begegnung mit seinem Herrn hofft, gute Werke tun und keinen anderen einbeziehen in den Dienst an seinem Herrn.“

⁸ Sura 18, Vers 110

Das Glaubensbekenntnis des Islam

**”Und ich bezeuge,
daß Muhammad
der Gesandte Allahs ist!“**

Allah (t) berief auserwählte Menschen zu Seinen Gesandten und Propheten. Er betraute sie mit der Aufgabe, Seine Offenbarungen, die Er ihnen zuteil werden ließ, anderen Menschen weiterzuvermitteln und sie die Art und Weise der gottgewollten Lebensführung zu lehren. Und erst durch die Gesandten konnten die Menschen Kenntnis über die Eigenschaften Allahs, über Seinen Willen, über das Jenseits und die ihnen verborgenen Dinge erhalten. Adam, der erste Mensch, gilt auch gleichzeitig als von Allah (t) berufener erster Prophet. Allah (t) offenbarte ihm Seine Religion der

Hingabe (den Islam) und beauftragte ihn, diese Religion an seine Nachkommen weiterzuvermitteln. Im Laufe der Menschheitsgeschichte geriet die Lehre Adams jedoch in Vergessenheit, und es entwickelten sich die unterschiedlichsten Formen von Polytheismus und Götzendienst.

In diesem Stadium begann Allah (t) aus Barmherzigkeit, Propheten zu berufen, die ihre Mitmenschen wieder an die Lehren erinnerten, die sie vergessen hatten. Propheten sind daher oft erschienen, in vielen Ländern und bei vielen Völkern. Sie alle predigten die bedingungslose Hingabe und Unterwerfung unter den Willen Allahs, d.h. den "Islam".

Im Qur'an werden einige Propheten namentlich erwähnt, unter ihnen Adam,

Das Glaubensbekenntnis des Islam

Ibrahim (Abraham), Harun (Aaron), Ishaq (Isaak), Ya'qub (Jakob), Dawud (David), Musa (Mose), Salih, Ayyub (Hiob), H`d, Yunus (Jonas), Yahya (Johannes), `Isa (Jesus), Lut (Lot) und Muhammad, Friede auf ihnen allen; es wird jedoch ausdrücklich betont, daß es noch weitere Propheten gab und daß Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, der letzte aller Propheten und Gesandten Allahs ist. Sein Auftrag beschränkte sich nicht darauf, seinem eigenen Volk den Islam zu lehren, sondern er wurde, wie der Qur'an mehrfach darlegt, zum Gesandten Allahs für die gesamte Menschheit berufen. Und durch ihn hat Allah (t) die Lehre des Islam für die Menschen zum vollkommenen Abschluß gebracht. Dazu heißt es in Sura 5, Vers 3:

”Heute habe Ich euch eure Religion
vervollkommnet und Meine Gnade an euch
vollendet und euch den Islam
zur Religion erwählt.“

Dies bedeutet also, daß der Islam, wie er dem Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, offenbart wurde, seine Gültigkeit behalten wird, solange es Menschen gibt, und seine Lehre durch die ihr innewohnende Dynamik den Bedürfnissen und den Lebensumständen aller Menschen angemessen ist - wo immer und in welchem Zeitalter sie auch leben mögen.

Dieses Glaubensbekenntnis des Islam besagt, daß ein Muslim verpflichtet ist, an die Wahrhaftigkeit aller Gesandten Allahs zu

Das Glaubensbekenntnis des Islam

glauben. Er beinhaltet auch, daß die Gesandten nicht unterschiedlich bewertet werden dürfen. Denn sie alle kamen im Auftrag Allahs, und sie waren allesamt Träger göttlicher Offenbarung, treue und standhafte Diener ihres Herrn.

Der Glaube an die Aufrichtigkeit der Gesandten und an die Wahrhaftigkeit ihres Prophetentums sind die Voraussetzung dafür, an die Wahrheit der von ihnen überbrachten Lehren zu glauben und von deren Richtigkeit überzeugt zu sein. Wie man sieht, stürzte ohne diesen "Eckpfeiler" das gesamte Glaubensgebäude in sich zusammen.

**Die allumfassende Bedeutung
des islamischen
Glaubensbekenntnisses**

Wer demnach das Glaubensbekenntnis des Islam ausspricht, meint gleichzeitig:

Ich bezeuge, daß kein Gott da ist außer Allah!
Und ich bezeuge, daß Muhammad Sein Diener und Gesandter ist!

Allah - Erhaben ist Er - hat ihn zu allen Menschen als Überbringer der frohen Botschaft und als Warner entsandt.

Ich glaube an Allah, an Seine Engel, an Seine Bücher, an Seine Gesandten, an den Tag des Jüngsten Gerichts und an die Vorherbestimmung, sei sie gut oder übel.

Ich bin frei von allen anderen Glaubensformen,

Das Glaubensbekenntnis des Islam

die dem Islam widersprechen.

Und ich bezeuge, daß Moses und Jesus Diener Allahs und Seine Gesandten sind, und daß Muhammad der letzte aller Propheten und Gesandten ist.

Allah segne unseren Propheten Muhammad, der des Lesens und Schreibens unkundig war; Allah möge ebenfalls die Familie Muhammads und seine Gefährten segnen und ihnen Frieden schenken.

Und Allah
ist Zeuge
über das,
was wir
in unseren Herzen
verbergen